Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 63 (1990)

Heft: 5

Rubrik: Frequenzprognose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektion beider Basel

Winterausmarsch 1990

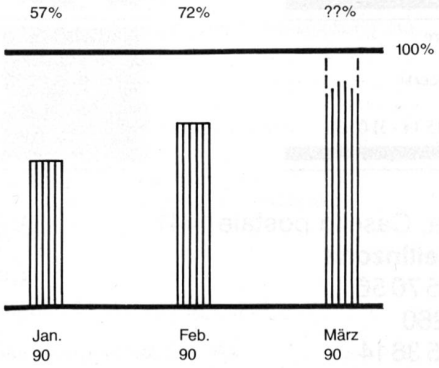
Ich weiss, ich weiss! Und ich bin ja auch ganz zerknirscht und so...! Aber Schreiben ist nun mal das eine, und die notwendige Zeit dazu zu finden das andere. Womit ich meine Ausrede einigermassen begründet hätte (hm, hm...).
Was war denn also alles so zu verpassen gewesen in der Zwischenzeit – ich meine natürlich ohne die GV im Dezember und selbstverständlich auch ohne unseren Winterausmarsch vom 25. Hornig?
Gute Frage, nicht?
Richtig: nichts!
Ich kann mich also voll auf das allgemeine Thema Winterausmarsch konzentrieren:
Wie es sich für einen Ausflug eines einigermassen paramilitärischen Klubs ziemt, nahm dieser mit einem «Marschbefehl» und nicht etwa mit einer weichlich zivilistischen «Einladung» seinen Anfang. Worauf männiglich folgsam einrückte. Befohlene Zeit: achti; Ort: Wettstaiplatz. Befohlene Ausrüstung (auch im ureigensten Interesse): marschtüchtig! Was soviel heisst wie: mit Kleidung und Schuhen für alle Jahreszeiten, Längen- und Breitengrade, Geländearten und Beizen-Interieurs sowie regiotauglichem Papierkram sprich einer Auswahl sämtlicher auf der Erdkugel vorkommenden Währungen, U-Abos und sonstiger Ausweispapiere. Als Freigepäck zugelassen waren überdies – sofern überhaupt noch Platz dafür vorhanden blieb – flüssige Puls-, Herz-, Nerven- und Magenwärmerli (verpackt in handliche Flachmänner), Spazierstöcke und Piccolos sowie – exklusiv für Schnullersüchtige – Paffmaterial aller Reiz- und Pulverdampfklassen. Fehlte eigentlich nur noch die allseits bekannte Floskel: mit Verpflegung für drei Tage auf Mann. Da sie aber fehlte, sorgten die meisten bereits zu Hause mit einem Zmorge vor. Ein dramatischer Fehler, wie sich bald herausstellen sollte!
Soweit die aufklärende Einleitung. Und schon setzt sich das Ganze in Bewegung. Vorerst über die Calatrava-Brücke, dann an den Bürgern von Calais vorbei zum Traffic-Jam-Circus (für Nichteingeweihte: Aeschenplatz). Von dort aus via Strassburger Denkmal und Kino «Fudiblutt» (wiederum für Nichteingeweihte: Kino Mascotte) zum Gebiss (und gleich noch einmal für Nichteingeweihte: Reklameschaukasten im Bahnhof SBB).
Folgerichtig wäre jetzt eigentlich die Bahn 2000 an der Reihe gewesen. – Denkste! – Trämli 1950 kam dran. Des guten noch nicht genug, schlossen sich diesem die «Schwäbsche Oisebaane» an, welchen man übrigens anerkennend bestätigen konnte: Punkto Pünktlichkeit stehen diese den SBB in keiner Weise nach. Ebensowenig in Sachen Humorfähigkeit des Personals. Jedenfalls regte sich der Zugführer mitnichten darüber auf, dass wir nicht unseren reservierten, sondern den Wagen davor belegten...
Nun – sowas kann nach einem solch vornehmen Frühstück, wie wir es im Fürstenzimmer des Bahnhofs SBB kredenzt erhielten, natürlich schnell passieren. Einem Frühstück, das etliche unter uns zudem zum unfreiwilligen Restenmachen zwang. Grund: siehe oben! (Es sei männiglich verraten: Mir hat's trotzdem herrlich gemundet!)
Aber gehen respektive fahren wir doch weiter. Zumindest noch bis nach Hagen. Aber leider auch nur noch bis dorthin, denn von dort aus ging's in bekannter Manier auf den alljährlich wiederkehrenden Bussgang für Kaloriensünder und Toscanipaffer. Und Rolli liess uns für einmal ganz ordentlich dampfen, auch die Alles-Abstinenzler notabene. Gott sei Dank brachte uns St. Peter holdestes Frühlingswetter, ich glaube, ich wäre sonst glatt auf die Route der Senioren abgeschwenkt. Selbigen war es nämlich vergönnt, praktisch bis vor den Mittagstisch kutschiert zu werden (gut, zugegeben, ich hab' ein wenig übertrieben, ein paar Schritte mussten auch sie tun. 'Tschuldigung).
Und die Schritte trafen sich. Auf einer langen Geraden. Just so lange und gerade, dass das Mittagessen trotz fulminantestem Blasenendspurt einfach nicht näher zu kommen schien. Uns Junioren gab dies um so mehr zu denken, als die traditionelle Gipfelpunkt-Lippen-und-Gaumen-Anfeuchterunde heuer ungewöhnlich kurz ausgefallen war. Nun – allzu lange mussten wir nicht mehr leiden. Schon bald blies der Leitmuni zum Sturm auf den letzten und wohl auch einzigen noch lebenden Speisewaggon des einsten berühmten «Kanderlis». Und nicht etwa wir, sondern die Beizersleut trugen den Sieg davon. Denn vor so viel Gutem aus Küche und Keller mussten sogar wir freiwillig kapitulieren. Im Nachhinein den Hammersteiner Küchenkünstlern ein verdientes Kompliment.
Aber wie alles hat auch der diesjährige Winterausmarsch sein Ende gefunden. Nach einer langen Fahrt mit dem sprichwörtlichen Sardinenbüchsenkomfort eines mit Ausflüglern vollgestopften öffentlichen Autobusses. Nicht mal Männy gelang ein kleines Nickerchen, und das will schon was heissen... Er konnte es dann beim Nachtessen nachholen, beim Warten auf ein wohlverdientes Bier. Ich jedoch hole es jetzt nach und freue mich dabei schon auf den nächsten Winterausmarsch. Und dass ein solcher stattfinden wird, ist so sicher wie das Amen im Gebet. Rollis unverhohlene Lust zu plagen hat nämlich noch längst nicht seine Grenzen erreicht.
Also, bis dann

Euer Schreiberling Heinz

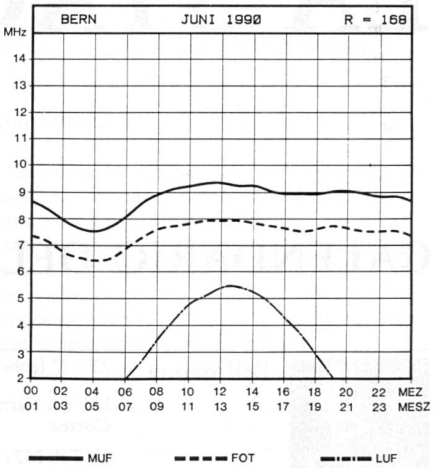
Nicht etwa die Entwicklung des Beliebtheitsgrades der Schweizer Armee wird in obiger Grafik festgehalten, sondern der Stand der seit der GV einbezahlten Mitgliederbeiträge.
Fazit: Männy – was bekanntlich unser Sektions-Goldeseltreiber ist – wäre ungemein happy, wenn der Balken der restlichen Einzahlungen möglichst bald die Zahl 100% anzeigen würde. Noch happier wäre er allerdings, wenn die letzt- und sogar vorletztjährigen (!) Beitragsausstände endlich der Vergesslichkeit einiger weniger Säumiger entrissen werden könnten (sanft und salbungsvoll gesagt, nicht?).

Im Sinne des Eintreibers
Euer Heinz

Ecke des Kassiers



FREQUENZPROGNOSE Juni 1990



Hinweise für die Benützung der Prognoseblätter

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado, mittels EDV mehrere Monate im voraus erstellt.
2. Definition:
   - R — Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl
   - MUF — Maximum Usable Frequency
     Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
     (wird im Monat in 50% der Zeit erreicht oder überschritten)
   - FOT — Frequency of Optimum Traffic
     Günstige Arbeitsfrequenz
     Entspricht 85% des Medianwertes der Standard-MUF
     (wird im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten)
   - LUF — Lowest Useful Frequency
     Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz
     (gilt für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m)
   - MEZ — Mitteleuropäische Zeit
   - MESZ — Mitteleuropäische Sommerzeit

   Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.
3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werde. Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Bundesamt für Übermittlungstruppen
Sektion Planung, 3003 Bern

Indications pour l'utilisation des tableaux de prévisions radio

1. Les prévisions sont établies plusieurs mois à l'avance par ordinateur selon les données de l'«Institute for Telecommunication Sciences», Boulder, Colorado.
2. Définitions:
   - R — Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich
   - MUF — Maximum Usable Frequency
     Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR
     Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps
   - FOT — Frequency of Optimum Traffic
     Fréquence optimale de travail
     Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF)
     Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps
   - LUF — Lowest Useful Frequency
     Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable
     Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m
   - MEZ — Mitteleuropäische Zeit
     (Heure de l'Europe centrale, HEC)
   - MESZ — Mitteleuropäische Sommerzeit
     (Heure d'été de l'Europe centrale, HEEC)

   Les prévisions s'appliquent exactement à des liaisons de 150 km de rayon autour de Berne comme centre. Elles sont suffisamment précises pour assurer n'importe quelle liaison par ondes atmosphériques à l'intérieur de la Suisse.
3. La fréquence de travail doit être choisie entre la FOT et la LUF.
   Les fréquences situées au voisinage de la FOT donnent une intensité maximale du champ au lieu de réception.

Office fédéral des troupes de transmission
Section planification, 3003 Berne